# Gottlieber Nachrichten

Laufend Neuigkeiten gibt es im Blog des Einwohnervereins unter: https://einwohnerverein-gottlieben.ch/blog/

Neues aus dem Dorf zwischen Seerhein und Lohstampfi | Nr. 129 | Mai 2022


# Gottlieben mit schönem Ertragsüberschuss

## Am kommenden Dienstag, 24. Mai, ist Gemeindeversammlung – jetzt wieder im Gemeindesaal

**Auf den kommenden Dienstag, 24. Mai, lädt die Politische Gemeinde Gottlieben zur Gemeindeversammlung in den Gemeindesaal ein. Dies ist insofern nicht selbstverständlich, als in den letzten zwei Jahren pandemiebedingt teils Urnenabstimmungen statt Versammlungen durchgeführt werden mussten, so auch beim letzten Mal. Zu genehmigen sein wird unter anderem ein erfreulicher Rechnungsabschluss für das vergangene Jahr.**

Denn die Erfolgsrechnung 2021 der Politischen Gemeinde Gottlieben verzeichnet bei Einnahmen von fast 1,5 Mio. und Ausgaben von rund 1,382 Mio. Franken einen Ertragsüberschuss von knapp 117'000 Franken (statt einem budgetierten Aufwandüberschuss von 70'000 Franken). Zurückzuführen ist dieses erfreuliche Ergebnis vor allem auf höhere Steuereinnahmen früherer Jahre (was durch den relativ hohen Anteil an Quellenbesteuerten bedingt ist), den nicht budgetierbaren Grundstückgewinnsteuern sowie auf die Rückzahlung von Sozialhilfebeiträgen.

In der Bilanz ist per Ende letzten Jahres ein Eigenkapital von knapp 2,762 Mio. Franken ausgewiesen, in der Investitionsrechnung ein aktivierter Ausgabenüberschuss von gut 358'000 Franken.

**Starke Bautätigkeit fordert**

In seinem ebenfalls zu genehmigenden Jahresbericht 2021 weist Gemeindepräsident Paul Keller auf die starke Bautätigkeit im Dorf hin. So konnte unter anderem die Werkleitungssanierung am Schlosspark erfolgreich ausgeführt werden. Im laufenden Jahr werde jetzt noch der Deckbelag eingebracht, und auch die Verlegung der Trafostation Drachenburg

***Vor einem Jahr war die Werkleitungserneuerung am Schlosspark in vollem Gange. Jetzt fehlt noch der Deckbelag.***

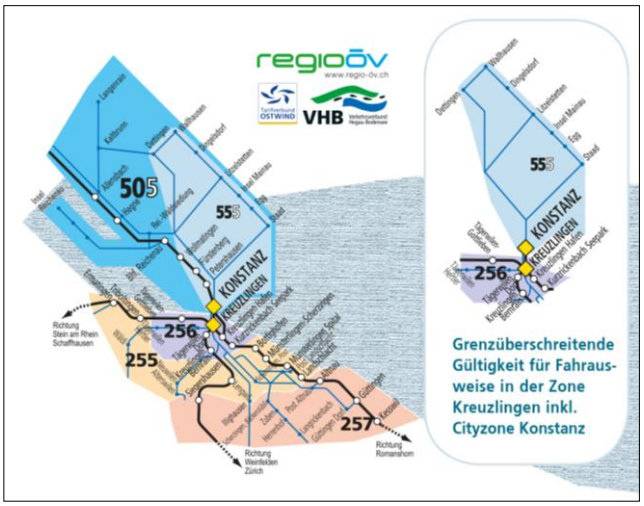
sei noch offen. Umbau- und Umnutzungsprojekte wie an der Kirchstrasse, am Seeweg und an der Ländlistrasse hätten den Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung zeitlich stark gefordert.

Als Folge des personellen Engpasses auf der Gemeindeverwaltung, so Paul Keller in seinem Jahresbericht weiter, hätte die Einführung des neuen Softwarepakets für die elektronische Geschäftsverwaltung und das Sitzungsmanagement verschoben werden müssen. Sie sei nun auf den kommenden Herbst vorgesehen.

**Weitere Geschäfte**

Im Weiteren wird die Gemeindeversammlung auch das neue Feuerschutzreglement zu genehmigen haben. Damit wird den neuen gesetzlichen Vorgaben des Kantons entsprochen und die Zusammenarbeit mit der mit Tägerwilen gemeinsamen Feuerwehr geregelt.

Und schliesslich wird das Gesuch von Peter und Mercedès Fritschi auf Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht von Gottlieben zu behandeln sein. ***(mb)***




***Die Vergünstigungen gelten für die Ostwindzonen in der Regio Kreuzlingen, und zwar auch grenzüberschreitend.***

# ÖV-Vergünstigungen übersichtlich abrufbar

**Die meisten Gemeinden der Regio Kreuzlingen gewähren ihrer Bevölkerung Vergünstigungen für Fahrten mit dem öffentlichen Verkehr, so auch Gottlieben. Auf der neuen Internetseite www.regio-öv.ch sind nun alle nötigen Informationen übersichtlich zusammengestellt.**

Die Vergünstigungen für den öffentlichen Verkehr in der Regio Kreuzlingen sind ein wichtiger Standortfaktor und werden seit 16 Jahren nur der ortsansässigen Bevölkerung gewährt. Sie sind Ausdruck der strategischen Bestrebungen in der Region, dass die Einwohnerinnen und Einwohner vermehrt vom Auto auf den öffentlichen Verkehr umsteigen.

**Alles auf der Website www.regio-öv.ch**

Neun Gemeinden der Regio Kreuzlingen haben schon vor vielen Jahren einen fixen Betrag vereinbart, den sie an jedes Abo der Ostwindzonen in der Regio Kreuzlingen bezahlen, das von ihren Einwohnerinnen und Einwohnern gelöst wird. Diese Regelung wurde 2004 im Rahmen des Bambus-Projekts (Bahn-mit-Bus) lanciert. Die aktualisierten Informationen sind nun neu auf der Internetseite www.regio-öv.ch abrufbar, die von der Gestaltung her an die Webseite der Regio Kreuzlingen angelehnt ist.

**Rund 30 Prozent billiger**

Beispielsweise ist ersichtlich, dass die Nutzenden des öffentlichen Verkehrs in neun Gemeinden der Regio Kreuzlingen von rund 30 Prozent günstigeren Abopreisen für die Ostwind-Zonen 255, 256 und 257 in der zweiten Klasse profitieren. Die vergünstigten Abos können auch mit einem Anschlussabo für weitere Zonen kombiniert werden.

Für den Kauf dieser Abos am Schalter braucht es eine Wohnsitzbestätigung. Im Webshop des Tarifverbunds Ostwind erfolgt die Prüfung des Wohnsitzes neu sogar automatisch über den «SwissPass», auf dem auch das Abo integriert ist.

**Vergünstigte Monats- oder Jahresabos**

Von Abo-Vergünstigungen für die zweite Klasse profitiert auch die Bevölkerung in Gottlieben. Das vergünstigte Angebot ist als «Monats- und Jahresabo Regio Kreuzlingen» im Ostwind-Webshop unter shop.ostwind.ch sowie an den Bahnhöfen Konstanz und Kreuzlingen erhältlich. An den Schaltern dieser Verkaufsstellen werden gerne weitere Auskünfte erteilt. Die Preise werden nach dem Fahrplanwechsel im Vergleich zu bisher leicht angepasst, wobei Jugendliche sogar günstiger fahren, Erwachsene nur minim mehr bezahlen müssen.

# Ultraschnelles Internet wird bald verfügbar sein

**In den vergangenen Wochen hat die Swisscom wie angekündigt mit dem Ausbau das Glasfasernetzes begonnen.**

Dafür wurden Leitungen verlegt und an der Kirch-, der Espen- (Bild) und der Weiherstrasse drei neue Schächte gebaut.

Bis alle Kabel verlegt, die Anschlüsse gepatcht und das ultraschnelle Internet mit Bandbereiten bis zu 500 Mbits/s aufgeschaltet sein wird, wird es aber noch einen Moment dauern. Auf www.swisscom.ch/checker kann man die eigene Adresse eingeben und jederzeit prüfen, welche Leistungen und Produkte am Standort aktuell verfügbar sind.

**«Fibre tot the Street»-Technologie**

In Gottlieben kommt die Glasfasertechnologie «Fibre to the Street» (FTTS) zum Einsatz, bei der das Glasfaserkabel bis kurz vor das Gebäude gezogen wird. Für die letzte Teilstrecke wird das Signal durch Kupferkabel bis in die Gebäude und die Wohnungen geführt.

***Der Weg durchs Espenriet zum Seerhein wurde neu angelegt und unübersehbar ausgeschildert und markiert.***

# Weg ins Espenriet neu angelegt und markiert

**Wie in der letzten Ausgabe angekündigt wurde der Pfad vom Feldweg in Fortsetzung der Ländlistrasse durch das Espenriet zum Seerhein kürzlich begradigt, zum Kanal hin verlegt, auf weiten Strecken neu angelegt und ebenso neu markiert. Er ist jetzt auch bei höherem Wasserstand besser begehbar.**

Weil es an verschiedenen Stellen oft sumpfig war, wurde zusehends und in immer weiterem Bogen in die angrenzende Riedwiesen ausgewichen. Und diese Streuwiesen sind gemäss Angaben von Andrea Brandes, der zuständigen Mitarbeiterin der Abteilung Natur und Landschaft im Amt für Raumentwicklung wirklich sehr selten. Die Verlegung des Pfades dient denn auch primär dem zusätzlichen Schutz dieser sehr wertvollen Wiesen.

**Regeln beachten**

Dies setzt allerdings voraus, dass Besucherinnen und Besucher sich auch ausschliesslich auf diesem Pfad bewegen, ihn keinesfalls als Veloweg benutzen und Hunde immer an der Leine führen, wie es vorgeschrieben und signalisiert ist (sogar für Leute, die nicht lesen können – oder wollen).

**Neue Schutzanordnung in Kraft gesetzt**

Grundlage für die Pflegemassnahmen und die Schutzbestimmungen ist die entsprechende Schutzanordnung. Per 1. April hat der Kanton nun auch die Schutzanordnung für das Flachmoor und Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung ab der Gemeindegrenze von Gottlieben bis zur Landesgrenze beim Ziegelhof in Kraft gesetzt. Dieser Abschnitt umfasst unter anderem auch das Gebiet um das Kuhhorn. Hier sind auch ökologische Aufwertungen vorgesehen. Die entsprechenden Pläne sind derzeit (noch bis 24. Mai) bei der Gemeindeverwaltung Tägerwilen öffentlich aufgelegt.

# Dorfführung angesagt

**Auf den Samstag, 20. August, ist die jährliche Dorfführung mit Rolf Seger angesagt. Sie fällt damit wieder mit dem gleichzeitig stattfindenden Regionalmarkt zusammen, aber das hat sich im letzten Jahr nicht nur gut bewährt, sondern sich sogar bestens ergänzt.**

Der Tägerwiler Arzt mit Gottlieber Bürgerrecht, Rolf Seger, hat sich nach seiner Pensionierung noch intensiver mit der Geschichte unseres Dorfes befasst und ist mit grosser Akribie dabei, sein Wissen ständig weiter zu vertiefen. Entsprechend spannend und lehrreich sind seine Führungen.

Start wird wohl wiederum um 9 Uhr auf dem grossen Parkplatz am Dorfeingang sein. Aktuelle Infos gibt es im Blog: https://einwohnerverein-gottlieben.ch/blog/

# Schifffahrt durchgehend

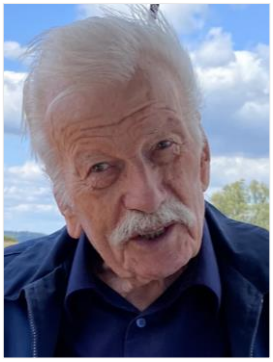
Nachdem die Schiffe der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein wegen des tiefen Wasserstandes seit dem Saisonauftakt am Karfreitag zunächst nicht durchgehend verkehren konnten, kann nun seit dem 9. Mai die ganze Strecke zwischen Kreuzlingen und Schaffhausen befahren werden. Noch bis am 24. Juni gilt der Frühlingsfahrplan. Ab Gottlieben verkehren die Schiffe in Richtung Kreuzlingen täglich um 13.17, 17.25 und 19.25 Uhr, an Sonn- und Feiertagen zudem um 15.17 Uhr. In Richtung Schaffhausen legen sie hier täglich um 09.32, 11.32 und um 14.59 Uhr ab, an Sonn- und Feiertagen zudem um 16.59 Uhr.

# Altpapiersammlung

Der Unihockeyclub Tägerwilen führt am Samstag, 21. Mai, auch in Gottlieben die Altpapiersammlung (ohne Karton) durch.

# Erwin Meyer †

**Gottlieben trauert um seinen ältesten Einwohner und Bürger. In den frühen Morgenstunden des 26. April ist Erwin Meyer im 101. Altersjahr friedlich entschlafen. Am Mittwoch, 25. Mai, 14 Uhr, werden wir in der Kirche Gottlieben von ihm Abschied nehmen können.**



Erwin Meyer wurde am 11. Februar 1921 als sechstes Kind im Elternhaus an der Ländlistrasse geboren und wuchs dort zusammen mit seinen zwei Schwestern und drei Brüdern auf. Der Vater betrieb zusammen mit zwei seiner Söhne ein kleines Baugeschäft. Für Erwin stand schon früh fest, dass er Bootsbauer werden wollte. Nach der Primarschule bei Lehrer Brauchli in Gottlieben besuchte er die Sekundarschule in Tägerwilen. Von 1936 bis 1940 absolvierte er in der Werft eines Schwagers Wilhelm Krüger, der mit seiner ältesten Schwester Rosa verheiratet war, die dreieinhalbjährige Lehre als Bootsbauer.

Bei einer Werft in Biel sammelte er anschliessend erste Berufserfahrungen, bevor er 1941 in Brugg die Rekrutenschule als Pontonier absolvierte und gleich anschliessend zum Aktivdienst in der Innerschweiz eingezogen wurde. Bereits während der Militärdienstzeit, aber auch danach war Erwin Meyer verschiedentlich bei zwei Werften am Zürichsee als Bootsbauer tätig, setzte dann aber seine Wanderjahre zwischenzeitlich bei einer Werft in Ascona fort. Die vier Jahre von 1945 bis 1949 im Tessin bezeichnete er als die schönsten in seinem beruflichen Leben. Nach seiner Heirat kehrte Erwin Meyer 1954 nach Gottlieben zurück, wo er zusammen mit seiner Schwester Rosa den Fortbestand der Werft seines früh verstorbenen Schwagers sicherstellte, bis dessen Sohn Wilhelm Krüger junior den Betrieb 1961 übernehmen konnte.

Danach wechselte Erwin Meyer zur Heinrich-Werft in Kreuzlingen, für die er bis zur Pensionierung 1986 während 25 Jahren tätig war. Der Bootsbau war für ihn nicht nur Broterwerb, sondern Passion. Und sein Beruf war auch sein Hobby. So baute er in seiner Freizeit etwa Segeljollen und Motorboote.

**Immer auf Eigenständigkeit bedacht**

Erwin Meyer war es gewohnt, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen, auch als seine geliebte Frau früh verstarb - und bis zuletzt. So war es für ihn beispielsweise nur schwer zu akzeptieren, dass er mit 99 Jahren seinen Führerausweis abgeben musste. Seine Selbständigkeit und seine Bewegungsfreiheit bewahrte er sich fortan mit einem dreirädrigen Elektrofahrzeug. Und bis zuletzt hat er seinen Haushalt selbst geführt, eingekauft und gekocht. So ist es Erwin Meyer, wie er sich dies immer gewünscht hatte, erspart geblieben, seine letzten Jahre in einem Pflegeheim verbringen zu müssen. Möglich war dies dank seiner robusten Gesundheit und seiner geistigen Frische, deren er sich stets erfreuen durfte. Möglich war dies aber auch dank der guten Dienste seiner Nachbarn im Haus am Seeweg und der Spitex sowie der tatkräftigen Unterstützung aus seinem Umfeld im Dorf.

Erwin Meyer war eine in sich ruhende, eher zurückhaltende Persönlichkeit, die sich nicht vordrängte, aber dennoch bestimmt war und mit klaren Aussagen überzeugte. Mit seinem Humor und seinem Charme, seinem Interesse und seiner Offenheit fand er immer rasch Zugang zu anderen Menschen. Und Erwin Meyer hatte etwas von einem Gentleman alter Schule.

**Das Gedächtnis von Gottlieben**

Der Verstorbene war auch das Gedächtnis von Gottlieben. Mit seinem beneidenswerten Erinnerungsvermögen konnte er mit grosser Klarheit und bemerkenswerter Detailtreue aus früheren Zeiten erzählen. Dies kam etwa auch bei den Telefonaten mit dem Donator Joseph Franz Müller aus Bolivien zum Ausdruck, die er auf Vermittlung von Paul Keller mit ihm führte und in denen sie sich an die gemeinsame Jugendzeit in Gottlieben erinnerten, zum letzten Mal am 25. März.
Dr. Rolf Seger hat Ende 2018 mit Erwin Meyer ein Gespräch geführt. Dabei hat er ihn nach dem Rezept für seine beneidenswerte Gesundheit bis ins hohe Alter gefragt, worauf er antwortete, dass er eben kein überschwängliches Leben geführt, immer Mass gehalten und nie übertrieben habe. Das Interview kann auf der Website des Historischen Vereins am Seerhein nachgehört werden: www.histvereinseerhein.ch/erwin-meyer/.

Wir werden Erwin Meyer in ehrender und dankbarer Erinnerung behalten. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme. ***(mb)***

# Das Archiv der Bürgergemeinde ist digitalisiert

**Am Freitag, 29. April, fand die Jahresversammlung der Bürgergemeinde Gottlieben statt. Dabei wurde auch über verschiedene Neuigkeiten informiert.**

Bürgerpräsident Hans Wittich musste zunächst bekannt geben, dass am Dienstag, 26. April, frühmorgens, der älteste Bürger und Einwohner von Gottlieben, Erwin Meyer, im Alter von 101 Jahren verstorben war. Er lebte die letzten Jahre allein mit Unterstützung von verschiedenen Seiten in seinem ehemaligen Haus am Seeweg. Hans Wittich dankte an dieser Stelle Alexandra Frigg, Suzanne Lampel, Christa Krüger, Ursula Gerster und der Spitex, die es Erwin Meyer ermöglicht hatten, bis zu seinem Hinschied in der eigenen Wohnung zu leben.

**Bürgerarchiv digitalisiert**

Die Digitalisierung des Archivs der Bürgergemeinde ist abgeschlossen. Der Link für den Zugriff auf die digitalisierten Unterlagen ist auf der Gemeindehomepage verfügbar, zu finden unter: https://www.gottlieben.ch/politik/behoerden-und-verbaende/buergergemeinde.html/87

Für die Hausverwaltung wechselte die Bürgergemeinde von der RB Immobilien Treuhand AG, Weinfelden, zur immokanzlei AG, Kreuzlingen.

**Anschluss an Wärmeverbund**

Die Bürgergemeinde ist interessiert, die in ihrem Besitz befindlichen Liegenschaften (Mehrfamilienhaus Weiherstrasse 3 und Altes Schulhaus am Dorfplatz) bei Realisation des Wärmeverbundes Gottlieben an diese neue Wärmequelle anzuschliessen.

Die Jahresrechnung 2021 der Bürgergemeinde schliesst mit einem Gewinn von gut 53'000 Franken ab, welcher auf die neue Rechnung vorgetragen wird.

Im Budget 2022 sind keine speziellen Investitionen oder Ausgaben geplant.

**Bevorstehende Veranstaltungen**

Auf den Dienstag, 21. Juni, lädt die Bürgergemeinde zum Mittsommernachtsfest ein. Genaueres dazu folgt zu gegebener Zeit mittels Flyer in jeden Briefkasten. Die Bürgergemeinde freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme an diesem zur Tradition gewordenen Anlass.

Für den Dienstag, 13. September, ist der Seniorenmittag geplant, sofern es die Situation zulässt. Genauere Information folgen zu gegebener Zeit. ***(eh/mb)***

***Emsiges Treiben: Die einen sammelten ein, die anderen luden auf.***

# Espenputzete bei sprichwörtlichem April-Wetter

**Der April machte seinem Ruf alle Ehre, als am Samstag, 9. April, die diesjährige Espenputzete durchgeführt wurde: Begonnen wurde bei leichtem Regen, der dann zeitweise in Schneefall überging. Doch je länger die rund 20 Helferinnen und Helfer an der Arbeit waren, desto heller wurde es. Und als zum Abschluss bei der Kohlhütte die von der Bürgergemeinde offerierte Verpflegung genossen wurde, lachte die Sonne vom Himmel.**

Eigentlich war die jährliche Aufräumaktion rund um den Espenweiher schon eine Woche früher geplant, musste dann aber wegen des Wintereinbruchs kurzfristig verschoben werden. Und früher, als das Wetter schon frühlingshaft war, durfte sie nicht stattfinden, weil es bis zum 31. März untersagt ist, das von den Bibern gefällte Holz aufzuräumen.

Begonnen wurde um 10 Uhr beim Spielplatz, wo der Abhang zum Weiher einmal mehr von Brombeeren überwuchert war. Diese zu beseitigen ist immer besonders herausfordernd. Was danach folgte, fiel bedeutend leichter: Einsammeln von Altholz, Zusammenkehren von Laub, Beseitigen von Unrat usw. Insgesamt kamen so drei Wagenladungen zusammen, die von Theo Ellenbroek wiederum in verdankenswerter Weise abgeführt wurden.

Beteiligt haben sich auch dieses Jahre wieder erfreulich viele Helferinnen und Helfer: Bürgerinnen und Bürger, Anwohnerinnen und Anwohner, Bootsplatz-Mieterinnen und -Mieter sowie sonstige Freiwillige. Zum Dank spendierte die Bürgergemeinde bei der Kohlhütte wieder Würste vom Grill, Getränke und zum Dessert_Kaffee und Kuchen.

***Stolz zeigen die Kinder ihre selbst zusammengebauten Solarmodule.***

# Solarmodule gebaut

Jayaprasad Arumughan vom International Solar Energy Research Center (ISC) Konstanz hat am Donnerstag, 31. März, den Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Gottlieben die Welt der Solarenergie näher gebracht. Bereits während dem Vortrag des Physikers zum Thema erneuerbare Energien stellten die Kinder spannende Fragen, welche auch lebhaft diskutiert wurden. Im praktischen Teil hat jedes Kind ein Solarmodul mit einem Propeller verbunden. Dabei wurde geschraubt, geleimt und gelötet. Da das Wetter an diesem Morgen nicht sehr sonnig war, waren die Kinder neugierig, ob die Propeller sich trotzdem drehen würden. Sie funktionierten zur Freude der Kinder einwandfrei! ***(jr)***

***Wenn in der Schule Fasnacht ist …***

# Schule für einmal anders

Am Freitag, 4. März, durften die Schülerinnen und Schüler verkleidet in die Schule kommen. Da kamen gefährliche Piraten, verschiedene Tiere wie z. B. Spinne, Maus und Koalabär, eine Astronautin, allerlei unheimliche Gestalten und zum Glück auch ein Polizist, der für Ruhe und Ordnung sorgte. Der Nachmittag ging mit lustigen Spielen drinnen und draussen rasant vorbei. Natürlich durften die traditionellen Fasnachtschüechli nicht fehlen, welche im Nu in den Bäuchen der «Fasnachtsbutzen» verschwanden. ***(jr)***

# Hiesiger Kindergarten hilft Kindern in Ukraine

**Der Krieg in der Ukraine beschäftige auch ihre Kinder sehr, sagt Isabelle Schäfler, die den Kindergarten Gottlieben leitet. Und sie wollten helfen, die Not zu lindern. So ist spontan die Idee entstanden, verschiedene nützliche Dinge zu basteln, die die Kinder unter dem Motto «Kinder helfen Kindern» am Donnerstag, den 24. März, am Stand vor dem Coop in Tägerwilen verkauften – und das mit berechtigtem Stolz und grossem Erfolg. Der Erlös von sage und schreibe gut 600 Franken ging an die Glückskette.**

Sie hätte im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine Fragen der Kinder beantworten müssen, die sie bisher nicht für möglich gehalten hätte, sagt Kinderlehrperson Isabelle Schäfer. Die Betroffenheit auch unter den Kinder sei denn auch gross. Entsprechend hatten sie beim Herstellen all der nützlichen Dinge mit viel Eifer und Hingabe mitgewirkt. Und entsprechend schön waren sie geworden: die Grusskarten mit den wunderbaren Kinderzeichnungen, die nützlichen Schnurgläser, die reich verzierten Töpfchen mit den Osterglocken, die schön verpackten Samenbomben, die fröhlichen Schmetterlinge mit Hüppen, die hübschen Herzanhänger und vieles mehr. Dass die Kinder das alles auch selbst erfolgreich verkaufen konnten, war für sie ein besonderes Erlebnis – und noch viel mehr die Gewissheit, dass sie mit ihrer Aktion etwas zur Linderung der Not in der Ukraine beitragen können.

***Reges Treiben herrschte am Stand des Kindergartens Gottlieben vor dem Coop in Tägerwilen, und mittendrin Kindergärtnerin Isabelle Schäfler.***

***Zuerst wurde gemeinsam überlegt, dokumentiert, gezeichnet und gestaltet.***

# Gemeinsam Oase der Biodiversität schaffen

**Der Kindergarten und die Gesamtschule Gottlieben beschäftigen sich gerade fleissig mit dem Thema «Biodiversität». Die Kinder haben sich die nähere Umgebung genauer angesehen und erkundet. Dabei kamen sie schnell zum Schluss, dass wir kaum Wohnraum oder Nahrung für eine vielfältige Tierwelt haben.**

In altersdurchmischten Gruppen erfahren und erarbeiten die Kinder folgende Themen:

- vom Samen zur Pflanze: Die Kinder haben verschiedene Pflanzen gesät.
- die Insekten: Was sind Insekten und wozu dienen sie?
- der Regenwurm: Was passiert denn da unter der Erde?

***Auch das Herstellen von Bienenhotels gehört zum Projekt «Biodiversität».***

- die Wildbienen: Wir stellen Insektenhotels her, richten Bienensandstellen ein, pflanzen geeignete Blumen an und stellen Wassertränken auf.

**Höhere Artenvielfalt als Ziel**

So möchten wir um unser Schulhaus eine kleine Oase für mehr Biodiversität schaffen und damit eine höhere Artenvielfallt erreichen. Vor dem gemeinsamen Start wurde beobachtet, dokumentiert und gestaltet. Die Arbeiten wurden gegenseitig präsentiert und die erworbenen Erkenntnisse ausgetauscht. Und dann ans Werk: In altersdurchmischten Teams ging es ans Ansäen von unterschiedlichen Pflanzen und Kräutern.

Nun heisst es Hegen und Pflegen, damit die Hochbeete bepflanzt werden können und wir so Nahrungsmöglichkeiten und Lebensräume für eine vielfältige Tierwelt bereitstellen können. Ob es reichen wird, um Papageien anzulocken, wie sich das die Kinder unter vielem anderem gewünscht haben? – Wir werden euch informieren! ***(is/mb)***

Das Projekt der Schule und des Kindergartens ist auch Bestandteil des Projektes «Gottlieben Gärtnert Gemeinsam».

# Schulgemeinde kündigt Steuerfuss-Senkung an

Die Rechnung 2021 der Volksschulgemeinde Tägerwilen-Gottlieben-Wäldi hat um über eine Million besser abgeschlossen als budgetiert, nämlich mit einem Ertragsüberschuss von gut 325'000 Franken, und dies obwohl die Finanzausgleichszahlungen für die Jahre 2020 *und* 2021 (und damit, wie neu verlangt, periodengerecht) verbucht worden sind. Aufgrund dieses Ergebnisses wurde bei der Schulgemeinde-Versammlung vom 25. April für das nächste Jahre eine weitere Steuerfuss-Senkung angekündigt.

**Information über Machbarkeitsstudie**

Ebenfalls ankündigt wurde für den Montag, 29. August, eine Informationsveranstaltung über die Machbarkeitsstudie für den Ersatz und die Erweiterung von Schulraum (Kindertreff, Doppel-Kindergarten und Schulzimmer), und zwar an drei möglichen Standorten: beim Sekundarschulhaus (wo jetzt der Pavillon steht), am Hasenweg und beim Schulhaus Trittenbach (Erweiterung mit Südanbau). Am 3./4. September werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zudem im Rahmen des Jubiläums «101 Jahre Gewerbe Tägerwilen» ausgestellt sein.

# Stiftungsversammlung am Welttag des Buches

**Das Datum hätte nicht besser gewählt werden können, auch wenn die Koinzidenz wohl eher zufällig war: Auf den 23. April, den Welttag des Buches, lud die Thurgauische Bodman-Stiftung zu ihrer Stiftungsversammlung ein, die sie nach zweijähriger coronabedingter Pause endlich wieder vor Ort durchführen konnte.**

Die Versammlung stand erstmals unter der Leitung des neuen Stiftungsratspräsidenten Lorenz Zubler. Er trat letztes Jahr die Nachfolge von alt Regierungsrat Claudius Graf-Schelling an, der 2019 im Amt unerwartet verstorben war. Seiner wurde mit einer Gedenkminute in Dankbarkeit gedacht.

**Unterhalt als herausfordernde Aufgabe**

Aufgabe der Stiftung ist es einerseits das Bodmanhaus am Gottlieber Dorfplatz zu unterhalten, was immer wieder von Neuem eine Herausforderung darstellt. So konnte letztes Jahr auch dank Spenden der Politischen und der Bürgergemeinde Gottlieben das Gäste-Studio, das von Autorinnen und Autoren gerne und oft genutzt wird, erneuert werden. Im laufenden Jahr stehen Reparaturen am Mauerwerk, Isolationsarbeiten im zweiten Stock, die Erneuerung von Fenstern sowie der Schindelabdeckung auf der Südwest-Seite an. Für die dafür erforderlichen 80'000 Franken stehen Spenden von 40'000 Franken zur Verfügung, weitere sind deshalb notwendig.

Mit Marie-Louise Holzach, der Witwe des Stiftungsgründers und Gottlieber Ehrenbürgers Dr. Robert Holzach, durfte Lorenz Zubler an der Versammlung eine der grosszügigen und langjährigen Spenderinnen begrüssen.

**Das Literaturhaus Thurgau lebt**

Die zweite wesentliche Aufgabe der Stiftung ist die Belebung des Bodmanhauses. Neben der Handbuchbinderei, dem Gäste-Studio für Autorinnen und Autoren sowie den Ausstellungen sind es vor allem die Veranstaltungen, die dazu beitragen und die vom Kanton über eine Leistungsvereinbarung für das Literaturhaus Thurgau ermöglicht werden. Diesbezüglich waren die beiden letzten Jahre pandemiebedingt schwierig und administrativ sehr anspruchsvoll. Trotzdem fanden 2020 16, 2021 sogar 20 Lesungen statt, wobei sich letztes Jahr auch die Besucherzahlen wieder erholten. Zu verdanken ist dies dem attraktiven Programm, für das Gallus Frei-Tomic seit dem Sommer 2020 verantwortlich zeichnet. Mit über 400 Besucherinnen und Besuchern war die nur alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung «Papier & was» im November letzten Jahres besonders gut besucht.

Anstelle des gesundheitlich bedingt abwesenden Quästors informierte Peter Grimm, der als Vizepräsident während der Vakanz den ehrenamtlich tätigen Stiftungsrat geleitet hatte, kurz über die finanziellen Belange. 2021 resultierte in der Jahresrechnung ein Gewinn von 21'000, 2020 ein solcher von 15'000 Franken. Diese Mittel sind notwendig, um unter anderem die strukturerhaltenden Massnahmen finanzieren zu können.

**Thurgauer Verlag stellt sich vor**

Die Thurgauische Bodman-Stiftung und der Verlag Saatgut hätten vieles gemeinsam, meinte Verlagsleiterin Miriam Waldvogel, die im Anschluss an die Stiftungsversammlung den Thurgauer Verlag vorstellte. Er wurde 2019 von kulturell engagierten Menschen aus dem Thurgau gegründet, um Publikationen mit Bezug zu diesem Kanton zu entwickeln und zu veröffentlichen – sorgfältig gestaltet und inhaltlich fundiert, so der eigene Anspruch. So erschien im letzten September im Verlag Saatgut unter dem Titel «Bleib doch – komm wieder» ein Thurgauer Lesebuch mit Geschichten vom Aufbrechen und Ankommen, vom Bleiben und Weiterziehen – erzählt von 33 Autorinnen und Autoren, die aus dem Thurgau stammen, im Kanton leben oder gelebt haben. Zwei von ihnen, die Schriftstellerin und Buchhändlerin Tanja Kummer sowie der Autor, Schauspieler und Theaterschaffende Hans Gysi, lasen aus ihren im Thurgauer Lesebuch veröffentlichten Texten, wobei sie auch die Vielfalt der hier versammelten Werke repräsentierten. ***(mb)***

***Stellten das «Thurgauer Lesebuch» vor (von links): Verlagsleiterin Miriam Waldvogel sowie die Autorin Tanja Kummer und der Autor Hans Gysi.***

# Das Bodmanhaus lädt ein

**Auch für die nächste Zeit wartet das Literaturhaus Thurgau im Bodmanhaus mit einem attraktiven Programm auf.**

Am **Donnerstag, 19. Mai,** 19.30 Uhr., liest bzw. las der belarussische Schriftsteller **Sasha Filipenko,** der sich derzeit an wechselnden Wohnorten in Westeuropa aufhält, aus seinem eben bei «Diogenes» erschienenen Roman «Die Jagd». Sasha Filipenko erzählt darin die Geschichte des idealistischen Journalisten Anton Quint, der sich mit einem Oligarchen anlegt. Worauf dieser den Befehl gibt, Quint fertigzumachen. Die Hetzjagd ist eröffnet.

Am **Samstag, 28. Mai,** 09.15 bis 17.15 Uhr, findet im Bodmanhaus ein **Schreibseminar** unter dem Titel «Von der Idee zum Buch» statt. Geleitet wird es von Peter Höner von «Schreibwerk Ost». Infos/Anmeldung: www.schreibwerk-ost.ch, info@schreibwerk-ost.ch.

Am **Donnerstag, 9. Juni,** 19.30 Uhr, liest **Nora Bossong** aus ihrem eben bei «Ullstsein» erschienenen Buch «Die Geschmeidigen. Meine Generation und der neue Ernst des Lebens». Die 40-jährige, in Berlin lebende Autorin wirft darin einen genauen Blick auf ihre Altersgenoss:innen – diejenigen, die dabei sind, in einer Krisenperiode das Ruder zu übernehmen.

**Rudolf Bussmann und Peter Weibel** feiern in diesem Jahr ihren 75. Geburtstag, zwei unermüdliche Künstler, die sich sowohl als Prosaautoren wie als Lyriker einen Namen machten. Mittlerweile veröffentlichen sie beide bei der «edition bücherlese» ihre Werke. Sie erzählen am **Mittwoch, 29. Juni,** 19.30 Uhr, aus ihrem Schreiben, ihrem Leben und lesen aus ihren aktuellen Büchern. Es diskutieren mit: die Verlegerin Judith Kaufmann und Programmleiter Gallus Frei.

**Lyrik und Musik**

**Simone Lappert** (1985) war mit ihrem letzten Roman «Der Sprung» auf der Shortlist zum Schweizer Buchpreis. Ihr aktueller Lyrikband «längst fällige verwilderung» euphorisiert. Zusammen mit **Andreas Bissig** (1985), der sich als Musiker und Komponist profilierte, experimentiert sie einen ganzen Tag im Literaturhaus. Sie steigen, ohne je miteinander gearbeitet zu haben, in dieses Unternehmen ein und präsentieren am **Freitag, 8. Juli,** 19.30 Uhr, dann im Bodmanhaus die Performance.

***Werner Eberlis Strukturbilder faszinieren immer wieder von Neuem.***

# Galerie Gottlieben jetzt mit einer Erweiterung

**Seit Anfang April überrascht die Galerie Gottlieben, wie berichtet, mit einem neuem Konzept. Einerseits stellt dort Walter Wolf Windisch seine «Wine Art Objects» aus, und andererseits werden Werke von Werner Eberli gezeigt. Neu gibt es die Möglichkeit, weitere Arbeiten des 2013 verstorbenen Gottlieber Künstlers an seiner ehemaligen Wirkungsstätte an der Kronengasse 3 kennenzulernen – in authentischer Umgebung.**

Schon während des Aufgangs im Treppenhaus begleiten die Besucherinnen und Besucher an der Wand eine Reihe seiner Werke. In den ehemaligen Arbeitsräumen von Werner Eberli im ersten Stock dann werden auch grossformatige Bilder präsentiert. Hier wird er gewissermassen atmosphärisch spürbar.

Es sind eben diese grossformatigen Werke, die die Interessierten besonders ansprechen, wie Walter Wolf Windisch und Margrit Eberli, die Witwe des Künstlers, übereinstimmend berichten. Überhaupt sind die ersten Erfahrungen mit dem neuen Konzept der Galerie positiv. Weiteres ist auf der Webseite www.galerie-gottlieben.ch zu erfahren.

# Neuer Vorstand hat die Geschäfte aufgenommen

**Am 29. März traf sich der neu gewählte Vorstand des Einwohnervereins zu seiner konstituierenden Vorstandssitzung.**

Ihre erste Zusammenkunft nutzten die Vorstandsmitglieder für eine kleine Vorstellungsrunde, um sich zum einen näher kennenzulernen und zum anderen auch die anfallenden Aufgaben besser verteilen zu können. So übernimmt Suzanne Lampel neben Präsident Bruno Schärer die Position der Vizepräsidentin und Selina Fotheringham behält weiterhin das Amt der Kassiererin. Auch Thomas Schürpf wird weiterhin seine Aufgabe als Aktuar ausüben und darf sich über Mirko Trepzik als seinen Stellvertreter freuen. Letzterer wird auch das grosse Erbe von Constanze Janusch übernehmen und zukünftig die Webseite des Vereins betreuen. Eve Bruijsten, die aktuell stark in das Projekt «Gottlieben Gärtnert Gemeinsam» eingebunden ist, wird neben Mirko Trepzik als Beisitzerin und tatkräftige Unterstützung in allen Belangen tätig sein. Einig waren sich auch alle, gerne weitere interessierte Mitglieder in den Vorstand aufzunehmen und die Möglichkeit zu bieten, bei Gelegenheit mal «reinzuschnuppern».

**Jahresplanung nimmt Gestalt an**

Im Weiteren stand die Jahresplanung auf der Agenda. Wie teils schon bei der Generalversammlung angekündigt (wir berichteten), sind wieder einige interessante Veranstaltungen geplant, so im Mai ein Maibummel (siehe nebenstehenden Bericht), im Juni das 2. Gottlieber Filmfestival, Ende Juli dann die 1. Augustfeier, Ende August die Dorfolympiade, im September eine Weinwanderung und im Dezember natürlich wieder die Adventsfenster. Weitere Ideen sind bereits vorhanden und werden rechtzeitig über Webseite und Flyer bekannt gegeben. Zusätzliche Ideen können gerne an den Vorstand herangetragen werden.

**Laufend Neuigkeiten auf der Webseite**

Ebenfalls Themen bei der Vorstandssitzung waren die Planung der 1. Augustfeier, die nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause wieder zu ihrer alten Grösse zurückfinden soll, die zukünftige Pflege der Webseite, die sichere Datenablage von Vorlagen, Protokollen und Fotos sowie ein Rückblick auf die Generalversammlung und ein Statusbericht zum bereits laufenden Projekt «Gottlieben Gärtnert Gemeinsam».

Weitere Informationen und Berichte zu Veranstaltungen und anderen Highlights in unserem Dorf sind laufend über die Webseite des Einwohnervereins zu finden: www.einwohnerverein-gottlieben.ch.

Der Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit und auf ein erlebnisreiches, lebendiges Jahr in unserem Dorf. ***(mt)***

***Versammelt unter einem blühenden Apfelbaum: die Gottlieber Maibummel-Schar.***

# Maibummel durch die erblühende Landschaft

**Es lagen noch die letzten Nebelschwaden entlang des Seerückens, als sich am Sonntag, dem 1. Mai, etwa 20 grosse und kleine Gottlieberinnen und Gottlieber zum gemeinsamen Maibummel am Bahnhof in Tägerwilen-Gottlieben zusammenfanden.**

Gemeinsam fuhren wir mit dem Thurbo nach Altnau, wohin der Einwohnerverein auf 8 Uhr zum Maibummel eingeladen hatte. War die Wettersituation am Tag zuvor noch etwas unsicher, kündigten die ersten Sonnenstrahlen einen vielversprechenden Frühlingstag an. Vom dortigen Bahnhof folgte die gutgelaunte Gesellschaft dem Altnauer Apfelweg durch grüne Wiesen, blühende Obstplantagen und goldgelbe Rapsfelder. An den verschiedenen Info-Punkten (siehe Bild) entlang des

***Organisatorin und EVG-Vizepräsidentin Suzanne Lampel informiert am Startpunkt über den Altnauer Apfelweg mit den drei Varianten «Lisi», «Emma» und «Fredi».***

Apfelwegs war viel über den hiesigen Obstanbau zu erfahren und auch unsere jüngsten Wanderer kamen bei kleinen Spielchen zum Thema «Obst» auf ihre Kosten. Neben dem Apfel als Thurgauer Wahrzeichen konnten links und rechts des Weges auch Birnen, Kirschen, Stachelbeeren, Holunder, Mini-Kiwis, Aprikosen und andere Obstbäume und Beerensträucher entdeckt werden. So war es auch nicht verwunderlich, dass sich nicht wenige Gespräche auch um unser neuestes Projekt im Dorf drehten: «Gottlieben Gärtnert Gemeinsam».

**Gleichzeitig Altnauer Bluescht-Fäscht**

Nach etwa zweieinhalb Stunden Wandern kehrten wir schliesslich bei der Familie Früh zum Züni ein, wo wir die Wanderung auch gesellig ausklingen liessen. Dabei bot sich im Rahmen des ebenfalls an diesem Tag stattfindenden Altnauer Bluescht-Fäscht nochmals die Gelegenheit, einen tieferen Einblick in den modernen Obstbau und in den Natur- und Vogelschutz zu erhalten. Als buchstäblich «krönenden« Abschluss gab sich am Ende sogar noch die amtierende Thurgauer Apfelkönigin die Ehre.

Während die eine Hälfte der Wandergesellschaft gegen Mittag den Heimweg antrat, genossen andere noch den Ausblick auf den Bodensee und das schöne Wetter und zogen weiter zum nächsten Hof zum Öpfelchüechli-Plausch und verschiedenen Kinderattraktionen. ***(mt)***

Mehr unter: https://einwohnerverein-gottlieben.ch/maibummel_altnau/

Und mehr zum Altnauer Apfelweg unter: https://thurgau-bodensee.ch/de/stories/apfelweg-altnau.html

# Frauenverein sucht den Weg in die Zukunft

**Am 28. April fand die Generalversammlung des Frauenvereins Gottlieben statt. Einundreissig Frauen trafen sich im «Porto Sofie». Nicht nur Mitglieder, sondern auch Interessierte folgten der Einladung des Vorstands, um gemeinsam über den Fortbestand des Frauenvereins zu diskutieren.**

Im ersten Teil schauten wir zurück auf die drei vergangenen Jahre und sahen uns Bilder auf der grossen Leinwand an: Gemeinsam erinnerten wir uns an das 1. Augustfest, den Spieleabend und den Frauenapéro, den Helferbrunch und den Seniorenzmittag, das offene Singen in der Gottlieber Kirche zur Adventszeit, die Kräuterwanderung und die Kräutermatinée sowie an das gemütliche Zusammensitzen der Senioren im vergangenen Dezember im «Porto Sofie». Dieses Sich-Erinnern war wichtig, denn im zweiten Teil ging es dann ja um die Zukunft des Frauenvereins.

**Verschiedene Optionen für die Zukunft**

Vorerst meldeten sich aber einige Frauen zu Wort und erzählten, wie der Frauenverein früher funktionierte, was seine Aufgaben waren und wie tief er im Dorf verankert gewesen war. Danach beschrieben die Vorstandsmitglieder, wie sich die Arbeit in den letzten Jahren entwickelt hat und wo wir heute stehen. Und dann stand die Frage im Raum, in welche Richtung es jetzt weiter gehen solle: Auflösen? Oder alles beim Alten belassen? Mit dem Einwohnerverein «fusionieren»? Oder einen ganz neuen Verein gründen?

**Hitzige Themen diskutiert**

Wir stellten den Beamer aus und spazierten alle hinüber in den Frühstücksraum, wo ein feiner Apéro auf uns wartete. In kleinen Grüppchen, mit leckeren Häppchen und einem Glas Wein wurden nun diese Fragen ausführlich diskutiert: Hitzige Themen waren der gemeinnützige Hintergrund und das Spenden, die Bastelaktionen und Aufrufe zum Backen, das Organisieren von Verkäufen und das damit verbundene Spenden der Einnahmen, die Administration, die Organisation von Anlässen, das Engagement der Mitglieder und der Sinn und Zweck des Frauenvereins in der heutigen Zeit.

**Nicht weiter auf traditionellem Weg**

Schnell war klar, dass man den Frauenverein in der traditionellen Weise

nicht weiterführen will. Jemand brachte es auf den Punkt: «Geld zu investieren, mit dem dann etwas gebastelt wird, das wir dann selber wieder kaufen, damit wir spenden können – das macht einfach überhaupt keinen Sinn!» Die grosse Mehrheit stimmte dieser pragmatischen Aussage von Herzen zu. Natürlich tat es manchen Frauen aber auch weh mitanzusehen, dass eine Institution, die so lange eine wichtige Rolle im Dorf spielte, nun einfach verschwinden soll. Aber so ist das mit dem Zeitgeist: Das Leben, die Menschen und die Umstände verändern sich und dementsprechend ist es gut und sinnvoll, von Zeit zu Zeit zu überprüfen, ob das, was wir tun, noch dem Zeitgeist entspricht. Und wenn dies nicht der Fall ist, dann tut es gut, neue Wege einzuschlagen.

**Gespräch mit dem Einwohnerverein suchen**

Und so wurde an diesem Abend entschieden, dass der Frauenverein in diesem Rahmen nicht mehr weitergeführt werden soll. Wir waren uns aber einig, dass einige der traditionellen Anlässe viel Freude bereiten und dass wir diese nicht einfach aufgeben wollen.

Nach mehreren Abstimmungen über die verschiedenen Möglichkeiten erhielt der Vorstand den Auftrag, sich mit dem Vorstand des Einwohnervereins (EVG) zu treffen und mit ihm zusammen zu schauen, ob diese Anlässe in den EVG integriert werden könnten, verbunden natürlich mit Engagement. Da die meisten Mitglieder des Frauenvereins auch Mitglieder des EVG sind und es bei beiden Vereinen vor allem um ein positives und anregendes Zusammenleben im Dorf geht, sind wir zuversichtlich, dass wir einen gemeinsamen Weg finden werden. ***(ug)***

# Matinée zu Frühlingserwachen mit Heilpflanzen

**Auf Sonntag, 24. April, lud der Frauenverein Gottlieben zu einer weiteren Matinee zum Thema «Heilpflanzen» ein, diesmal mit dem Fokus «Frühlingserwachen» oder: «Was Körper und Seele brauchen, hält die Natur für uns parat.»**

Die Teilnehmerinnen kamen an diesem Sonntagmorgen ins Bodmanhaus, um sich von Viktoria Lotzer als Heilpraktikerin mit Schwerpunkt Traditionelle Chinesische Medizin und von Frouzan Nasab als Naturpädagogin sowie der Schreibenden über ein sehr umfangreiches, lehrreiches Gebiet inspirieren und informieren zu lassen.

***Im Anschluss an die Vorträge konnte beim Apéro getestet werde. Er bot aber auch Gelegenheit zum regen Austausch.***

**Bitterstoffe als Schwerpunkt**

Der Schwerpunkt des Morgens waren die Bitterstoffe. Wir berichteten von den Heilpflanzen, die in unserer Umgebung wachsen und uns teilweise auch vertraut sind. Diese Pflanzen können uns reichlich mit Bitterstoffen versorgen, so dass sich unser Organismus nach einem langen Winter reinigen und entschlacken kann. So kommen wir wieder in Schwung!

Man konnte Interessantes hören, Zusammenhänge erkennen und die Kräuter mit ihrem Bitterstoffanteil schmecken und riechen. Die Besucherinnen fanden nach anfänglichem Zögern doch Gefallen am Probieren. So konnte jede für sich herausfinden, was ihr liegt und was nicht, um eventuell bei einem nächsten Spaziergang Kräuter mit nach Hause zu nehmen und selber auszuprobieren.

Weiter ging es mit einem Vortrag über das Gänseblümchen und über die Knoblauchsrauke, über das alte Wissen über die uns so vertrauten Heilpflanzen und über ihre Wirkstoffe, aber auch darüber, wie wir sie verarbeiten.

**Testen beim Apéro**

Zum Apero konnte man dann testen. Es gab eine bunte Auswahl an Kräuterquark und Kräuterbutter auf selbst gebackenen Brötchen sowie mit Blüten angereicherte Getränke (Bild).

Der Apéro gab aber auch Zeit für einen regen Austausch unter den Teilnehmerinnen. Zudem wurde der Herstellungsvorgang einer Frühlingscreme mit Gänseblümchen und Schlüsselblümchen gezeigt. Diese konnte man mit nach Hause nehmen, ebenso wie die selber hergestellten Bitterstofftropfen. ***Sigrid Jansen***

# Kirchgemeinde mit gutem Rechnungsabschluss

**Auch die Rechnung 2021 der Evangelischen Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben hat bedeutend besser abgeschlossen als budgetiert. Statt einem Verlust vom rund 10'000 Franken resultierte ein Gewinn von über 310'000 Franken. Die Kirchgemeindeversammlung vom 21. April hat beschlossen, davon 10'000 Franken für Spenden an gemeinnützige Organisationen und gut 300'000 Franken zur Vorfinanzierung des neuen Kirchgemeindehauses zu verwenden.**

An der Versammlung wurde bekannt gegeben, dass die Baubewilligung für dieses Projekt am 12. April erteilt worden ist und dass im Juni mit dem unumgänglichen Abbruch des Schopfes begonnen wird. Diverses Material dieses Gebäudes soll wiederverwendet werden. Der Baustart ist auf August 2022 vorgesehen und die Einweihung für November 2023 geplant.

Per Ende 2021 gehörten 1'701 Einwohner:innen in Tägerwilen und Gottlieben der evangelischen Konfession an.

Am **Donnerstag, 26. Mai**, 09.45 Uhr, findet in der Kirche Gottlieben der Auffahrts-Gottesdienst statt.

**Erfolgreiche Jugendarbeit**

Weiterhin viel Erfolg hat die Jugendarbeit der Evangelischen Kirchgemeinde unter der Leitung von Diakon Steff Keller, der mit seiner Familie lange in Gottlieben gewohnt hat. So beteiligten sich in den Frühlingsferien über 100 Kinder (darunter auch solche aus Gottlieben) und 25 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Kinder-Ferien-Tagen unter dem Motto «Seefahrer und Entdeckerinnen».

***Gemeinsam wurde bei den Ferien-Tagen ein zwölf Meter langes Schiff gebaut.***

# Seniorenstiftung feiert ihr 50 Jahr-Jubiläum

**Die Gemeinden Tägerwilen und Gottlieben haben einiges gemeinsam, so auch die Seniorenstiftung. Sie kann heuer ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern. Aus diesem Anlass möchte sie auch in Gottlieben ein Bänkli sponsoren. Wo es platziert werden soll, ist derzeit noch Gegenstand von Abklärungen zwischen Gemeinde und Seniorenstiftung.**

Gegründet wurde die Organisation 1972 ursprünglich als Genossenschaft, und zwar mit dem Ziel, ein Altersheim oder eine Alterssiedlung zu realisieren. Mit dem Bau des Alterszentrums Bindersgarten 1989 auf privater Basis ist dieses Ziel in den Hintergrund gerückt, und aus der Genossenschaft wurde 1999 eine Stiftung, zunächst mit dem Namen «Stiftung Altersbeihilfe Tägerwilen-Gottlieben». Vor zwei Jahren wurde sie dann in Seniorenstiftung Tägerwilen-Gottlieben umbenannt. Sie konzentriert sich auf die Unterstützung von Seniorinnen und Senioren aus den beiden Gemeinden. Entsprechende Anträge können gemäss Reglement über 60-jährige, hilfsbedürftige Personen stellen, die seit mindestens zwei Jahren in einer der beiden Gemeinden wohnen. Unterstützt werden können Anschaffungen wie Brillen, Hörgeräte, Rollstühle oder orthopädische Schuhe. Weitere Unterstützungsbereiche sind Kostenbeiträge beispielsweise an Kuraufenthalte oder an Organisationen und Institutionen wie Mahlzeiten-, Entlastungs- oder Fahrdienste. Für Auskünfte stehen Vizepräsidentin Rosmarie Obergfell, Gottlieben, 071/669 10 82, oder Präsidentin Ruth Dütsch, Tägerwilen, 071/669 17 02, zur Verfügung. Mehr dazu auch unter: https://www.taegerwilen.ch/soziales/alter-alters-und-pflegeheime.html/207

**Zwei Veranstaltungen angekündigt**

Darüber hinaus bietet die Seniorenstiftung traditionell jährlich drei bis vier Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren an. So lädt sie auf den Mittwoch, 7. September, wieder zu einer Weinwanderung ein. Und für den Sonntag, 9. Oktober, ist ein Konzert mit dem Musikverein und dem Männerchor Tägerwilen in der Bürgerhalle geplant.

# «Porto Sofie» neu mit erweiterter Speisekarte

**Das «Porto Sofie» hat die ruhigeren Wintermonate genutzt, um die Küche zu erweitern. Damit kann das Bistro bzw. die Bar jetzt mit einem breiteren kulinarischen Angebot aufwarten, unter anderem mit den oft nachgefragten und allseits beliebten Fischknusperli.**

Ebenfalls beliebt sind die Brunchs mit musikalischer Bereicherung. So waren sowohl der Osterbrunch mit der Sängerin und Popflötistin Sabrina Sauder als auch der Muttertagsbrunch vom 8. Mai mit der bekannten Sängerin Larissa Baumann komplett ausgebucht.

**Saison mit Highlights**

Das Highlight der Saison wird der Sommer-Event (mit Grillfest) vom Freitag, 15. Juli, werden, für den eigens eine Bühne im Freien aufgebaut wird. Dort werden die amerikanische Singer-Songwirterin Lisa Doby zusammen mit dem bekannten Bandleader, Trompeter, Komponisten und Arrangeur Dani Felber aus Triboltingen auftreten.

Am Nachmittag des Pfingstmontags wird es am 6. Juni ein Wiedersehen und Wiederhören mit dem Gitarristen Robert Bartha geben, der letztes Jahr am 1. August Gottlieben verzaubert hat.

Bei den Events wird jeweils eine frühzeitige Reservation empfohlen.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Reihe «Seerhein-Jazz» folgen im Herbst.

**Jetzt wieder täglich geöffnet**

Seit dem 1. April ist die Bar bzw. das Bistro des «Porto Sofie» wieder während sieben Tagen in der Woche geöffnet, jeweils von 9.00 bis 23.00 Uhr, am Freitag und Samstag sogar bis 24.00 Uhr. Warme Küche gibt es täglich von 12.00 bis 21.00 Uhr.

***Spielte am Muttertag im «Porto Sofie» vor vollem Haus: Larissa Baumann.***

# Schmuckstation jetzt mit neuer Serie «Insects»

**Dass die Designerin Katja Fischer, die im vergangenen Dezember an der Kirchstrasse gegenüber von Schulhaus und Kirche ihr Schmuckatelier eröffnet hat, vor Ideen nur so sprüht, haben wir schon damals festgestellt. Passend zur bevorstehenden Jahreszeit überrascht sie jetzt mit ihrer neuen Schmuckserie «Insects», die sie am 1./2.Juli als Event mit Insektenbasteln und Bowle präsentieren wird. Sie schreibt dazu:**

Netten und konventionellen Schmuck gibt es schon genug. Sie werden nicht glauben, wie schmückend ein Spinnenschmuck, besetzt mit Edelsteinen, sein kann, oder Ohrschmuck mit Ameise oder Fingerringe mit Nachtfalter. Lassen Sie sich überraschen vom Ungewöhnlichen!

**Auch Selbermachen ist möglich**

Für diejenigen, die sich mit silbernen Krabbelviechern nicht anfreunden können, gibt es auch freundliche Schmetterlinge als Ohrschmuck, als Armband und als Anhänger an einer Perlenkette.

Sie möchten den Insektenschmuck aus Silber lieber selber machen? Kein Problem, im Kursraum im Bahnhof Münsterlingen-Scherzingen erteilt Katja Fischer Schmuckkurse – in Gruppen, zu zweit oder auch als Einzelkurs.

**Ausstellungseröffnung am 1.2/. Juli**

Ausstellungseröffnung mit der neuen Schmuckserie «Insects ist am Freitag, 1.Juli, von 13 bis 20 Uhr, und am Samstag, 2.Juli, von 12 – 18 Uhr, und zwar mit erfrischender Sommerbowle und Insektenbasteln für Jung und Alt im gemütlichen Ateliergarten.

Die Schmuckstation Gottlieben ist im Juli zusätzlich zum Freitag (13 bis 20 Uhr) auch an jedem Samstag von 12 bis 18 Uhr offen.

Zudem wird Katja Fischer mit ihrer Schmuckstation am Regionalmarkt in Gottlieben vom 20./21.August mit einem Stand vertreten sein.

***Ein gutes Team: Claire Deilmann (links) und Carla Frauenfelder am Fenster von «localholic». (Bilder: Mareycke Frehner)***

# Gottlieben hat seinen Begegnungsort zurück

**Erleichterung und Freude sind allseits gross und spürbar, dass das Begegnungshaus «localholic» an der Kirchstrasse 3 nun wieder geöffnet und in Betrieb ist, dass man sich hier wieder treffen, etwas trinken und essen und gute Gespräche führen kann.**

Die Saison sei gut angelaufen, sagt Carla Frauenfelder. Die Stammgäste kämen wieder regelmässig vorbei – und seien sehr dankbar, dass dies nun wieder möglich sei. Zunehmend entdeckten aber auch Passanten und Schiffspassagiere den schönen Ort mitten im Dorf.

**An vier Tagen pro Woche geöffnet**

Im Aussenbereich stehen 15 Sitzplätze zur Verfügung. «localholic» ist aber auch für Take-Away durchs Fenster (Bild) gut eingerichtet, sodass Getränke und Snacks gut auch mitgenommen und auf einer der zahlreichen Sitzbänke in Gottlieben genossen werden können. Unterstützt wird Carla Frauenfelder jetzt neu von Claire Deilmann, die die gleiche Gastfreundlichkeit und Herzlichkeit ausstrahlt wie die Gründerin - und den Kaffee mit der gleichen Sorgfalt zubereitet wie sie.

Geöffnet ist «localholic» jetzt an vier Tagen pro Woche: am Donnerstag und Freitag von 11 bis 19 Uhr, am Samstag von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

**Nachfrage nach Gästezimmern steigt**

Jetzt, wo die Temperaturen steigen und der Sommer in Sicht ist, läuft auch die Ausleihe von SUPs, Kanus und Kajaks in Zusammenarbeit mit «La Canoa», dem KanuZentrum Konstanz, wieder an. Neu gibt es mit diesen Wassersportgeräten auch Sonnenuntergangsfahrten in Gruppen.

In den Sommermonaten sind auch Gästezimmer für kurze Aufenthalte vermehrt gefragt. «localholic» kann jetzt dafür neu drei Gästezimmer anbieten. Auch Gottlieberinnen und Gottlieber sind immer wieder froh und dankbar, wenn sie Gäste hier unterbringen können.

**Touren auch individuell möglich**

Und Schritt für Schritt wird jetzt auch wieder das Angebot für Workshops sowie für Touren zu den «local heroes» auf- und ausgebaut. Auf Anfrage werden Touren auch individuell für Gruppen zusammengestellt. Am besten hält man sich über die Website auf dem Laufenden (www.localholic.ch/welcome_bodensee) oder dann über Instagramm, wo «localholic» vermehrt aktiv ist.

Präsent ist das Begegnungshaus auch immer wieder in den Medien. So ist eben ein grosser Beitrag im Magazin «Leben und Genuss in der Ostschweiz» erschienen, das von CH-Media herausgegeben und unter anderem der «Thurgauer Zeitung» beigelegt wird. Beste Werbung auch für Gottlieben insgesamt!

# Neues von «Gottlieber»

Die Gottlieber Spezialitäten AG lässt sich immer wieder Neues einfallen. So wurde die Produktpalette jüngst um «Rahmtäfeli» ergänzt, und dies in zwei verschiedenen Grössen. Die Leckereien sind hierzulande auch unter der Bezeichnung «Nidletäfeli» oder «Nidelzeltli» bekannt.

Neu sind auch die Künstlerdosen von Rolf Knie mit Tigerbabies auf dem Deckel (im Seecafé bereits erhältlich) oder mit zwei Elefanten auf der Front (grosse Version, erst ab Sommer).

***Als jüngste Aktion im Zusammenhang mit dem Projekt «Gottlieben Gärtnert Gemeinsam» wurde – natürlich gemeinsam – ein Insektenhotel zusammengebaut.***

# 3G: Gottlieben Gärtnert tatsächlich Gemeinsam

**Jetzt verkündet es auch das Plakat am Dorfeingang (Bild): In Gottlieben wird gemeinsam gegärtnert. Das Resultat: In den über das ganze Dorf verteilten Hochbeeten spriesst es kräftig. Doch bis es so weit war, brauchte es verschiedene Schritte und etliche Vorbereitungsarbeiten.**

Wie berichtet hatten Eve Bruijsten-Schärer und Dagmar Odefey die Initiative ergriffen und scharten im Januar eine Vorbereitungsgruppe um sich. Bereits nachdem sich diese drei Mal getroffen hatte, wurde zur Tat geschritten - Schlag auf Schlag: Am Freitag, 25. März, wurden die vom Gärtnerverband Jardin Suisse Thurgau kostenlos zur

***In einer samstäglichen Gemeinschaftsaktion wurden die Hochbeete hergerichtet.***

***In einer Zwischen- und ersten Pflanzaktion wurden beim Espenweiher drei Sorten von Johannisbeeren, Himbeeren sowie Stachelbeeren gesetzt.***

Verfügung gestellten Hochbeete angeliefert und im Dorf verteilt. Bereits tags darauf wurden sie in einer Gemeinschaftsaktion mit Erde befüllt und für die Bepflanzung hergerichtet. Am Mittwoch, 13. April, wurden in einer Zwischenaktion im kleinen Kreis am Espenweiher drei Sorten von Johannisbeeren, Himbeeren sowie Stachelbeeren gesetzt.
Am Dienstag, 19. April, sodann fand ein weiteres Treffen der Vorbereitungsgruppe statt. Dabei ging es darum, die Verantwortlichkeiten für die insgesamt 14 Hochbeete definitiv festzulegen. Im nächsten Schritt bestimmten die einzelnen Beet-Betreuer:innen selbst, welche Setzlinge für ihr Beet bestellt wurden. Am Montag, 25. April, wurde die Gemeinschaftsbestellung aufgegeben, und laufs der Woche standen die Setzlinge zum Abholen und Einpflanzen bereit. Eine weitere Gemeinschaftsbestellung für die wärmeliebenden Pflanzen wie Tomaten, Peperoni & Co. folgte.

Am vergangenen Sonntag, 15. Mai, schliesslich wurde gemeinsam ein Insektenhotel (Bild) zusammengebaut. Gleichzeitig wurden die Hochbeete, die jetzt alle üppig und vielfältig bepflanzt sind, mit einem QR-Code (Bild) versehen. Wer ihn einscannt, kommt auf die Webseite des Einwohnervereins (der ja Träger des 3G-Projektes ist) und findet dort weitere Informationen darüber. Fazit: Gottlieben ist um eine Attraktion reicher – vor allem auch für die Einwohnerinnen und Einwohner.